

„Ein Tablet für jedes Kind“

Digitalisierung in der Schule braucht politischen Schub

VON ROBERT SCHMITT

BARTHELMESAURACH – Könnte der Landkreis Roth eine Modellregion in Sachen Digitalisierung an Schulen werden? Braucht die Region eine gemeinsame Anstrengung von Politik, Unternehmern, Verbänden und Schulen für die weitere Entwicklung am Schulstandort Roth-Schwabach? Geht es nach dem JU-Kreisvorsitzenden Daniel Nagl und seinem technikkbeschlagenen Schriftführer Yannick Krug lautet die Antwort klar „Ja“.

Auf Anfrage der Bundestagsabgeordneten Marlene Mortler (CSU) organisierten die jungen Christsozialen bei „Franken Lehrmittel Medientechnik“ in Barthelmesaurach, einem der Markführer im Bereich Medientechnik, ein Hintergrundgespräch zu „ausbildung4.0“.

Mit Landtagsabgeordnetem Volker Bauer (CSU) und Anja Eichinger, künftige Rektorin des Gymnasiums Hilpoltstein, ist sich Krug einig: Die Ausstattung der Schulen im Landkreis mit schnellem Internet, Tablets und WLAN muss so schnell wie möglich auf die politische Tagesordnung. „Ich bin bereit, hier in Kooperation mit den Schulen Marksteine zu setzen“, sagte Rüdiger Krug und Volker Bauer wollte in München für Förderung werben.

Neben den von der JU eingeladenen Unternehmern, Schulleitern, der IHK und der Unternehmerfabrik brachte Mortler einen Experten für Digitalisierung mit. Für Thomas Jarzombek, Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für digitale Agenda und Gesellschafter einer IT-Service-Firma, ist es an Schulen nicht damit getan, Klassenzimmer mit Smartboards auszustatten und Webklassen einzurichten. „Wir müssen die Digitalisierung aktiv nützen und Talente für die Softwareentwicklung fördern“, lauteten seine Hauptforderungen.

Jarzombeks Meinung zufolge muss man sich in der Arbeitswelt auf eine echte Revolution einstellen. „Zwei Drittel der Jobs, die in 35 Jahren für Wertschöpfung sorgen werden, gibt es heute noch gar nicht“, war Jarzombek überzeugt. Logische Konsequenz daraus: „Ein Tablet für jedes Kind.“

Erfolgversprechende Schritte auf diesem Weg geht die Grund- und Mittelschule Georgensgmünd. „Als Medienreferenzschule überlegen wir, eine Ganztagesklasse mit Tablets auszustatten“, schilderte Konrektorin Ursula Amler erste Initiativen. Was dann möglich wäre, dafür lieferte Tobias Windbrake von der kanadischen Firma „Nureva“ ein beeindruckendes Beispiel. Deren „Span-System“ erlaubt es, ganze Wände in digitale, interaktive Lernumgebungen zu verwandeln.

Yannick Krug und Yannick Rüdinger sind 16 und Schüler des Adam-Kraft-Gymnasiums. Beide haben an der Schule das Wahlfach „Robotik“ belegt und nehmen an Wettbewerben teil. „Dort waren die anderen Schulen immer wesentlich besser ausgestattet als wir“, erklärten sie.